



DJ LIZARD

Man erzählt sich, alles habe angefangen im Jahre 1983...

Depeche Mode veröffentlichten gerade ihr 3. Album „Construction Time again“ und der damals 2-jährige LizarD bekam wohl zu Weihnachten eine Spielzeug-Trommel geschenkt. Natürlich klang das wilde und unkoordinierte Gedresche des kleinen Jungen damals weder wie Depeche Mode, noch wie sonst etwas Musikalisches. Jedoch war dies wohl der Beginn einer gewissen Vorliebe für „Beats“.

Was die folgenden 10 Jahre passiert ist, wissen wir nicht genau. Wahrscheinlich war der kleine Junge genauso ein frecher Bengel wie Andere auch und hat sich mit vielerlei Unsinn die Zeit vertrieben. Spekulationen zufolge hatte er keine musikalische Ausbildung, interessierte sich auch in der Schule weder für Oktaven, noch für Tonleitern. Seine Schulnoten im Fach Musik sollen eine einzige Katastrophe gewesen sein. Ein Sprung ins Jahr 1993 eröffnet uns den Blick auf einen Jugendlichen, der sich plötzlich bewusst für Musik interessiert und in einer Welt zwischen Jean Michel Jarre, Depeche Mode, Metallica und Nirvana hin und herschweift. Diese Mischung war wohl ausschlaggebend für seine spätere Vorliebe für Musik, die gewiss brachial und hart, aber auch melodisch, harmonisch sein kann und einen Funken Innovation enthält.

In den folgenden Jahren wurde sein musikalisches Empfin-

den durch das Eintauchen in das faszinierende Nachtleben und die Clublandschaften Süddeutschlands weiter entwickelt.

Angekommen im Jahre 1999 können wir mit absoluter Sicherheit behaupten, dass LizarD aufgrund zahlreicher Besuche im Nürnberger Underground-Club Market (einem Club der ersten Stunde) nun endgültig mit dem Techno-Virus infiziert war, was nicht lange folgenlos bleiben sollte.

Sigi di Collini, der Besitzer des kleinen aber feinen Clubs Moriz, in dem ca. 200 Gäste Platz fanden und der aufgrund seiner regionalen Monopolstellung immer gut besucht war, hatte dem euphorischen LizarD die Chance eröffnet, erstmals vor Live-Publikum aufzutreten und selbst die Platten zu drehen.

Nun hatte der Leguan Blut geleckt, ab jetzt war klar, dass ihn das Auflegen nicht mehr loslassen und zu seiner großen Leidenschaft werden würde.

Nach einigen Nächten im Moriz folgten Auftritte bei lokalen Privatveranstaltungen, in Internet-Café's und einem Radio-Sender.

Zeitgleich stieß LizarD im Internet auf eine Community, deren Mitglieder dieselben Geschmäcker hatten und ebenso die harten und schnellen Beats mochten: „das USB – the Hardtechno Family“.

Die durchaus bemerkenswerte Resonanz auf erste Mix-Veröffentlichungen dort bestärkte weiterhin seinen Weg und so kam es im Jahre 2003/2004 neben Auftritten auf USB-Parties im Warehouse Bielefeld und dem USB-Camp des Nature One Camping Village zu ersten eigenständigen Bookings mit Szenegrößen wie Gayle San, Marco Remus, Pascal Feos und Marco Bailey.

Ein lang gehegter Traum ging Ende 2004 in Erfüllung, als im Zoomclub Nürnberg ein DJ-Contest veranstaltet wurde. Das war endlich die Gelegenheit, auch das heimische Publikum zu begeistern und es war an der Zeit, sich endlich in dem Club zu etablieren, in welchem er selbst so zahlreiche Techno-Nächte durchlebt hatte.

Gesagt – getan, so kam es dann 2005 zu diversen „Heimspielen“ im Zoom, u. a. mit Hochkarättern wie Ben Sims und Torsten Kanzler.

Gegen Jahresende sollte das Deejaying in den Hintergrund rücken und einer neuen Herausforderung weichen.

Es bot sich die Chance in einer Cover-Rockband das Booking zu übernehmen und das Management zu unterstützen. Kurze Zeit später kam man auch noch auf die Idee, das ganze zu erweitern. Der junge Wilde sollte zukünftig auch noch für heiße und bombastische Stimmung bei Konzerten sorgen – als Pyrotechniker. So konnte er 2 Jahre lang wertvolle Bühnenerfahrungen sammeln – sowohl in kleinen Clubs als auch auf Hallenbühnen und Open Air Veranstaltungen mit bis zu 8000 Besuchern.

Trotz dieses zeitaufwendigen Band-Engagements fand sich neben dem ersten internationalen DJ-Booking immer noch die Zeit auf den alljährlichen USB-Camps zu performen.

Letzlich befinden wir uns nun im Jahre 2009 und für LizarD heißt es jetzt „Construction time again“, er setzt nun wieder intensiv seine DJ-Tätigkeiten fort.

Es wurde bereits beobachtet, wie er mehrmals im Nanoclub Nürnberg als auch deutschlandweit wieder sein Unwesen hinter den Turntables treibt.

Bestätigten Insider-Informationen zufolge wird er auch dieses Jahr wieder das USB-Camp und erstmalig den offiziellen USB-Floor der Nature One in Kastellaun beschallen.